

G. K. Sch. Div. nach der Waldschänke im Zoologischen Garten geführt wurde. Die Soldaten benahmen sich ordnungsgemäß. In der Waldschänke sperrte man mich in ein dürftiges Zimmer zusammen mit acht bis zehn anderen Verhafteten. Inventar des Zimmers: ein Tisch, einige (nicht genügend) Gartenstühle, zwei alte Holzwoollsäcke, viel Schmutz. Die Verhafteten, die ich dort antraf, waren meist von der Straße weg verhaftet wegen unvorsichtiger Äußerungen, z. B.: „Der Belagerungszustand sei rechtsungültig, weil vom Soldatenrat nicht gegengezeichnet“, — oder „Macht Ihr Pferdewurst?“ (ein Pferd war nämlich in einen spanischen Reiter geraten, Soldaten versuchten es zu befreien, aber so ungeschickt, daß es immer mehr hineingeriet), — einer war verhaftet, weil er einen jungen Freiwilligen der nicht zu sichern verstand, „Jugendwehr“ nannte.

Ein alter Herr, welcher Demokrat zu sein angab (Grammophongeschäftsbesitzer aus der Bismarckstraße), war an einem abgesperrten Straßenende stehen geblieben, ein Leutnant herrschte ihn an: „Machen Sie keinen Auflauf“, er habe geantwortet: „Es ist doch gar kein Auflauf.“ Daraufhin sei er verhaftet worden. Da die Angehörigen des Herrn (ebenso wie die der meisten anderen Verhafteten) in völliger Ungewißheit verblieben, war er sichtlich erregt, welcher Zustand sich derart verschlimmerte, daß ich bei dem wachhabenden Unteroffizier nach einem Arzt verlangte. Nach längerem Disput entschloß sich dieser auch, einen solchen telephonisch aus dem Eden-Hotel zu holen. Noch ehe der Arzt kam, wurde plötzlich das Zimmer ausgefegt, worum wir schon einige Stunden vorher — natürlich vergeblich — dringend gebeten hatten. Kurz vor Ankunft des Arztes kam ein sehr elegant gekleideter, junger Ausländer herein, der verhaftet war, weil er keine Papiere bei sich hatte. Seine Gesinnung war kapitalistisch-imperialistisch, nicht deutschfreundlich, noch weniger kommunistisch.

Als der Arzt kam, saß der erwähnte alte Herr — kaum fähig zu sprechen — auf einem Stuhl, am ganzen Körper krampfartig zitternd. Der Arzt prüfte den Puls: es sei bloß die Aufregung. Ich erwähnte, daß wir anderen auch aufgeregt seien, aber nicht zitterten, welche Bemerkung keine Beachtung fand. Der einzige Erfolg war, daß nach einer Stunde dem sichtlich Kranken irgend eine Tablette, in Wasser aufgelöst, verabfolgt wurde. Der Schweizer klagte dem Arzt gleichfalls über Magenkrankheit, was der Arzt jedoch mit ein paar Worten abtat.

Im Abstand einiger Stunden wurden des weiteren eirtgeliefert: Herr Bergmann, Herausgeber der „Weltrevolution“,